

gebenden politischen Partei zu beschönigen. Gleichzeitig haben verschiedene Gerichte Vorentscheidungen versucht für groben Unfug erklärt. Das Oberlandesgericht steht hierzu nicht allein und am wenigsten durch eine solche Rechtsanwendung die Wahrheit des gemachten Vorwurfs grober Untreuelichkeit beweisen. Das die sozialdemokratische Partei allein von der Vorentscheidung als Agitationssmittel Gebrauch macht, kann nicht in das Gewissensein fallen.

Das ist dasjenige, was der "Borwörts" zu berichten weiß. Helft mir zu Gunsten des Landgerichts in Berlin, daß sein Urteil besser begründet ist, als der "Borwörts" erheben möchte. Seinehals aber hat das ländliche Volk Urfache, sich darüber zu bewegen, daß sein höchstes Gericht so unbedeutende Rechtsfälle proklamirt habe, als das Urteil des Landgerichts bewegen will. Dasselbe wird wohl seine Rectification finden.

Deutsches Reich.

a. Berlin. 19. Juni. (Aus der Pariser der Republikaner). Anfang d. J. sind in Rothringen fünf bestürzte Anhänger von Redemptoristen abgeschossen worden. Bei diesen Belästigungen haben die französischen Erziehungsministerien als Geschenk ein Andachtsbuch erhalten, das folgenden Titel führt: "Le souvenir de la Mission et de la Retraite ou le Salut assuré aux âmes du bonheur volontaire. Par un Père Redemptoriste. Valence 1899 (seine Mühle). Der Seher nicht mit Namen genommene Redemptoristenspeler erzählte in seinem Andachtsbuch: "Wie wir der Allg. Ev. P. Apia" entnahmen, daß ein König Ramens Lüder, ein Jeschachter König Ramens Heinrich VIII. und ein buntbürtiger Würdiger Ramens Galvin eines Tages aufgetreten seien, um die protestantische Religion zu gründen. Hierauf folgen (Seite 527) die nachstehenden Worte: "Dort und weiteren Blaubüchern bewahren. In gewissen Ländern müssen wir uns besonders vor dem Einfluss der Protestantischen halten: 1. Wir müssen sie verhindern, weil das Evangelium sie verbannen. Wer die Kirche nicht hört, sagt das Evangelium, den sollt ihr wie einen Hirten schicken. Und da sie vergessen, den Evangelium zu folgen, mit welchem Recht verteidigen sie die Kirche, um einem Hirten oder Vater zu gehorchen? 2. Wir müssen ihnen Verlebt (contumaciam) melden. . . . Weigern wir auf die Dienste eines Hirten oder Vaters, wenn er Protestant ist; lasst uns niemals unsere Kinder bei protestantischen Lehrern unterrichten; verbieten wir die Leckerei der protestantischen Bibeln, die dämonisch gefälscht und betrügerisch verfälscht sind; lasst uns als ein Unglück und eine Schande jene Verbindungen zwischen protestantischen und katholischen machen, die man gemeint hat, wenn er die Kirche verlässt." Endlich 3. Läßt und die Protestanten bestimmen, indem wir uns genötigt über unsern Glauben unterrichten und indem wir sie durch unser Werk und durch unsern Glaubensgläubigen hindern, die Herren in den Gemeinden zu werden." — So sieht ein "Sonderer" an Redemptoristischen Missionen aus! So geht ein Orden die Konfessionen auf, die erst vor einigen Jahren wieder im Reich zugelassen ist! Es ist geradezu nach Weisheit Material über die Weisheit der Redemptoristen zu sammeln, um den Bunderholz die Aufhebung seines Schlosses, holt, die Nichtverantwortlichkeit der Redemptoristen mit den Jesuiten, eindeutig beweisen zu können.

+ Berlin, 19. Juni. (Halbe's "Jugend" auf dem Ander). Das erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg hat bekanntlich an das katholische Kultusministerium das Ertheilen gestellt, die Aufführung des Dramas "Jugend" von Dr. M. Halbe in Mannheim zu unterlassen. Die erzbischöfliche Beschwerdebrief lautet:

„Im Hof und Klostertheater zu Mainz wurde in der großen Halle des Hauses das „Jugend“ von Max Halbe aufgeführt. Die katholische Presse (Neues Journal, Böhl) Nr. 21 und 22 dat. daraus mit leicht Verzerrung genommen, gegen einen solchen Besuch der Bühne ausdrücklich zu protestieren. Mit souveräner und der Kugel nicht entzweier, angeklagt dieser öffentlich gegen die Mainzer Theatralistung erhobenen Anklage, einer „Ungeschicklichkeit in einem schwülstigen Theaterhaus in allen seinen Einzelheiten vorbereitet und mehr als bestens ergänzt dem Publikum vorgezeigt“ zu haben, auch ansetzte das in Amts stehende Stadtkondukt eine Durchsuchung zu unterliegen. Zu letzteren großen Bedauern müssen wir darnach feststellen, daß die Aufführung eines solchen Stücks nichts anderes ist, als eine rassistische schwere Herabwürdigung des katholischen Priesters, gegen welche zu protestieren aufrufe. Wie wollen wir verhindern, daß in dem Stunde ein Capitel, im „Theater“ zum Rosenmontag kommt, daß seiner die beiden Spieler im Stütze seines Theaters mit dem stelligen Ernst gespielt hat, wie die Kirche es verlangt und seine Heiligkeit es wünscht, daß er einschließlich sich als männlicher Kanoniker gerichtet und trahlt an befreit mit einem Mädchens nach eingeschalteter „Klopfen“ des Platzes singt. Zum Schlusse kommt ein „Mädel“ vor, welche eine herabwürdigende Bühnenrede hält. Stimmt nun dazu den geradezu unchristlichen Charakter des Stücks, so gäben wir, daß es im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit geboten ist, gegen einen solchen Widerstand eines Theaters einzuschreiten, und wie bitten dringend Wahrheits ergeben zu wollen, welche für die Zukunft demselben vorhegen.“

Da Halbe's "Jugend" nicht allein in Mannheim, sondern auch in zahlreichen anderen deutschen Städten und sogar in solchen, die katholisch sind, wiederholt oder sogar sehr häufig aufgeführt worden ist, so hat vor dem erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg an dem Drama gründlich Klartum zugunsten des Charakter einer an alle katholischen Bühnen, in deren Sprache solche Aufführungen erfolgt sind, gerichtet vorwurfsvolle Mahnung. Was darin dabei den Erfolg dieser Mahnung mit denselben Spannung entgegenstehen, wie der Entscheidung, die das katholische Kultusministerium nach Eingang der Erklärung des Mainzer Intendanten fällen will. Daß in der Reichshauptstadt Halbe's "Jugend" einem katholischen Einspruch noch bereitwillig geopfert werden würde, als die ursprüngliche Hoffnung des Charaktersvorlage, beweist wohl Riemann.

* Berlin, 19. Juni. (Ein Prozent). Unter diesem Titel ist schon im Verlage von Diederich & Söhne & Co. in Leipzig eine kleine Schrift des Berliner Privatdozenten Dr. Adolph v. Wendt erschienen, deren Grundidee folgender ist: Infolge des Wachstums der Bevölkerung und der Ausdehnung seiner Wirtschaft vermehren sich die Einnahmen des deutschen Reiches von selbst ohne jedes förmliche Zugehen des Reiches, d. h. für den Bau und seiner See m a c h t, mit Geschäft belegt werden, so ließe sich auf diese Weise ohne jede neue Belastung des Volkes im Laufe eines Menschenalters eine Flotte herstellen, die allen Aufgaben gewachsen ist. v. Wendt stellt eine genaue Berechnung auf, die mit dem Jahr 1904, also mit der Fortsetzung der mit dem Flottengesetz betroffenen Kriegsschiffe, beginnt und eine jährliche Zunahme des Reichseinnahmen um 16 Millionen Mark ansetzt. Von 1904 bis 1920 sollen dann jährlich 100 Millionen Mark aufgenommen werden, im Ganzen also 17 Milliarden, die von 1928 bis 1962 ausreichend werden könnten. Die im Einzelnen aufgestellten Summen für Schiffsbauten, Bergung der Anleie, Indienststellung neuer Schiffe, Benennung, Hafen- und Garnisonsbauten u. s. m. bedenkt mit der Zunahme der Reichseinnahmen. Dabei ist eine erhebliche Steigerung der Baukosten u. s. m. vorzusehen. Die 1 Proc. überschreitende Zunahme der Reichseinnahmen könnte für andere Zwecke frei. Die Flotte, die v. Wendt auf diese Weise bis 1962 hergestellt und dann dauernd er-

haltes sehen will, soll sich auf 57 Linienschiffe, 15 große Kreuzer und 25 kleine Kreuzer belaufen. Es ist also in diesem Plan den Schiffsbauprogramm im Verhältnis die ihnen gebührende Rolle zugewiesen. Außerdem ist der Plan im Einzelnen darauf bedacht, daß vor jener neuen, bebenden Flottillevermehrung die deutschen Werften sich allmählich darauf einrichten könnten, sowie gleichzeitig daran, daß sie nicht nach einer plötzlichen Riesenauftrag spätzeitig oder aufdringlich zuliegen, sondern möglichst gleichmäßig fortarbeiten können. Nun wird heute in Deutschland die Zahl Drei, die so weit ausgeweiteten Flottillepläne zu kommen, ja noch recht gering sein; auch werden die Berechnungen und Voranschlägen Wendt's vielleicht starken Anstrengungen begegnen. Aber die Schaffung und Erhaltung einer deutschen Schlafstätte — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen. Nun wird heute in Deutschland die Zahl Drei, die so weit ausgeweiteten Flottillepläne zu kommen, ja noch recht gering sein; auch werden die Berechnungen und Voranschlägen Wendt's vielleicht starken Anstrengungen begegnen. Aber die Schaffung und Erhaltung einer deutschen Schlafstätte — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

wird bestrebt, besonders am Niederrhein Versammlungen abzuhalten und die Gründung von Filialen des Verbandes deutscher Textilarbeiter und Arbeiterschaften" herbeizuführen.

v. Aus Thüringen, 19. Juni. Die Arbeiter der thüringischen Textilfabriken haben leider in dem Maße, wie unzulänglich unter den jüngsten Arbeitern zu sein, wozu auch größtenteils der schlechte Gewerbeaufwand derselben zu zählen ist. Ein Altenburger Bezirkssatz schreibt darüber dem dortigen Fabrikinspektor:

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unseres Vaterlandes, unterer Weltmarktstellung und unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß jeder ernsthafte Versuch einer zärtlichen Darstellung und kritischen Prüfung dessen, was in dieser Richtung von 1904 an geschehen kann und wie es gelingen kann, nur zu begreifen ist. Mit Recht weiß v. Wendt's vornehmlich darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nach einer möglichst gleichmäßigen Fortarbeit keinen.

"Verdient gewisse Krankheiten sind 1888 unter den Arbeitern des Herzogs nicht gemacht worden, nur das noch nie vor unter den Bergbau-Arbeitern und -Mitarbeitern vorgekommen ist, daß der Arbeiter des Schlosses — so heißt der Untertitel des Schriften — ist so eminent wichtig für die Zukunft unser

Regierung noch weiter eingeschränken. Die Regierung wolle sich von sozialen Gründen leiten lassen, der Antrag wolle ihr eine Politik der Bestimmung vorcrireben.

Abg. Dr. Roesler (Kaiserslautern (Bund d. Landes):) England gegenüber kann die Regierung nicht energisch genug auftreten. Wir müssen die Dächer der Nüden steigen; der Antrag bestreitet sie nicht in ihrer Bedeutung.

Abg. von Kardorff (Mecklenburg): Der Reichstag ist in einer schwierigen Lage in Folge der Entstaltung des Staatssekretärs. Ich kann nicht gut die Vorlage jetzt noch an eine Kommission verweisen. Der Antrag würde einen gewissen Schutz bieten gegen die Differenzierung Deutschlands durch die britischen Colonien, deshalb werde ich für den Antrag stimmen.

Abg. von Liebermann (Antif.) erläutert sich für den Antrag und führt fort: Die überhäufte Art, in der die Engländer das deutsche Nationalgefühl verletzen, darf man nicht länger dulden, wenn selbst die Regierung sich dabei beschämt. (Lärm.) Halt! halt! Es ist geradezu unerhörlich, in welcher Weise die englische Regierung über die Konsequenzen zu sprechen ist erachtet. (Große Lärmerei.) Ihr (nach links) Nationalkennzeichen mag das nicht verleben, das unsrichtige Liedergleichen nicht ertragen. (Lachen links. Unruhe.) Redner geht sodann auf die Samoa-Frage ein.

Präsident Graf Ballstaedt (im Thile): Der Antrag steht mir, soz. freie. von Heyl (nat. Ab.) beantragt, seinen Antrag missmessen der Vorlage nach Schluß der Generaldebatte an eine Kommission zu verweisen.

Staatssekretär Graf Posadowitz: Es ist etwas bedenkt, ob man eine Vollmacht erhält oder durch ein Gesetz in seinem Gewande befreit ist. Die englischen Gegenverschläge sind uns nach nicht zugänglich; deshalb würde ich in der Kommission nach dieser Richtung keine nähere Auskunft erhalten können.

Abg. Dr. Hahn (Bund d. Landes): Wählt das Haus, an dem Antrag festzuhalten, er sollte die Regierung an ihrer Kompetenz gegenüber England hindern, wie sie sich in der Samoafrage gezeigt habe.

Staatssekretär Graf Posadowitz: Ich nehme keinen Anstand,

anmerken Standpunkt in der Samoa-Frage nochmals zu präzisieren. Wie ich schon früher erläuterte, werden neuer wie seitdem den Rechtsbüroden der Samoa-Akte verlossen, noch was durch andere von denselben verdrängt werden. Wie erkennen die Rechte Arbeiters aus der Akte an; ebenso halten wir die eigenen, deutschen, Rechte aufrecht. Aus dieser Vorlage folgt, daß Anerkennungen und Erklärungen aus Samoa zu ihrer endgültigen Durchführung unserer Zustimmung bedürfen. Das Prinzip des Einflusses ist, won die Rechte, die wir nach dem Gesetz der Akte, wie nach dem schriftlichen Verhältnisse behaupten müssten und behauptet haben. Auf Grund des Prinzips der Einflussmöglichkeit ist die inzwischen in Samoa eingetroffene Commission gebildet worden. Die Commission stellt bis auf Weiteres die Regierung von Samoa dar und hat die provisorische Regierungsgewalt über Samoa übernommen. Die nötigsten und konjunkturhaften Vertreter der 3 Wände sind von den 3 Regierungen angewiesen worden, sich der Samoa-Commission unterzuordnen, welche die höchste Gewalt auf Samoa repräsentiert. Von unseren Delegierten liegen bisher nur telegraphische Mitteilungen vor, die ich in einem an unsere Missionen im Auslande mitgeteilten Auskuge hier verlesen möchte, obwohl der Inhalt wesentlich bekannt ist: Die Ober-Commission ist am 13. Mai in Apia eingetroffen und hat alsbald mit beiden Parteien wegen Auflösung der Streitkräfte verhandelt. Die Befürchtung, daß die Auk. nur durch Wiederbeschaffung der Feindverbündeten gegen Samoa wiederhergestellt wird, hat sich als grundlos erwiesen. Matavai Tauu und Matavai machen beide der Commission Besuch, übermitteln den Beschluß ihrer Parteien, der Commission zu gehören, und verabschieden die Niederschrift und Auslieferung aller Waffen. Matavai macht am 1. Mai des Anfangs und lieferte über 1800 Gewehre ab. Die Commission empfing beide Hauptlinge als gleichberechtigte Parteiführer, und es ist nicht ausgeschlossen, daß dem Streit beider Thüte durch Abschaffung des Königthums ein Ende gemacht wird. Admiral Augu trat die Rückkehr mit dem Kreuzer "Philadelphia" nach San Francisco an. Statt der "Philadelphia" trifft demnächst der Kreuzer "Aviso" ein. Der englische Consul reist am 16. Juni nach Europa ab. Desgleichen erhält der deutsche Consul den Ende 1888 beantragten Urlaub. Die verfeindeten Deutschen, Aufmogel und Morendows wurden, nachdem die Commission sich über ihre völkerliche Unschuld überzeugt hatte, umgehauen in Freiheit gelassen. Die Bevölkerung von Samoa sieht großen Vertrauen in die Commission. Die Aufgabe der Commission ist zunächst die Herstellung der Freiheit und einer Rechtssicherung gemäß der Samoa-Akte. Es würde dem Artikel 1 dieser Akte entsprechen, wenn für die ländliche Bevölkerung die Befreiung der Bevölkerung berücksichtigt würden, vielleicht durch Conspiration einer Meldereiter unter den möglichen Hauptlingen oder unter den höheren Söhnen der Bevölkerung. Ich wiederhole aber ausdrücklich, so wie in den örtlichen Stellvertretern und gegenüber den verschiedenen Parteien erläutert. Wir müssen nicht die Parteinahe von Agenten anderer Mächte für Taus. Wie identifizieren und aber auch nicht mit seinem Gegner Matavai. Eine andere Aufgabe auf Samoa ist die, dazu beizutragen, daß unsere dortigen Staatsangehörigen für die Vertreter des Reichsamt der Bevölkerung der Bevölkerung gemäß den Grundlagen des Völkerrechts entlastigt werden. (Abg. Heine.) Diese Frage ist für eine diplomatische Einigung erst trifft nach der willkürlichen Wiederherstellung der Ordnung. Wir hoffen auf ein der weichen Willigkeit entsprechendes Ergebnis der Thätigkeit der Commission und werden nicht von unserem Rechte wünschen (Abg. Heine), aber auch nicht versuchen, daß verschiedene internationale Interessentenheiten mit ehrlicher Überlegung und fairen Blute behandelt werden müssen.

Abg. Dr. Liebermann (Centr.): Es liegt kein Antrag vor, die samoanische Frage hier zu verbergen; ich hat auch mit den Samoabefragungen mit England nichts zu tun. Dem Antrag auf Rückverweisung stimme ich zu, ich sage nicht ein, weshalb wir dem Wunsche der beiden großen Parteien zur Rechten und Linken nicht den Gefallen tun sollen, nachdem der Staatssekretär selbst die Wiederherstellung empfohlen hat.

Abg. von Hehn (nat. Ab., schwer verständlich): Die verschütteten Regierungen sind sowohl Amerika und Canada, sowie Frankreich gegenüber zu nachdrücklich gewesen, aber ein Wiederholen derselben für die Reichsregierung soll mein Antrag nicht sein! In der Commission hoffen wir nähere Aufklärungen zu erhalten.

Abg. Dr. Hahn (Bund d. Landes, mit großer Lärmerei empfunden): Spricht der Reichsregierung nochmals sein Wiederholen aus?

Die Vorlage wird mit dem Antrag fest an eine Kommission verweisen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzesentwurfs, betreffend den Schutz des gewerblichen Arbeitsmarktes (Schillingsfürst).

Schillingsfürst (zu hören): Ich bitte um die Gesetzesentwurf, der und heute beschäftigt, dem Reichstag vorgelegt war, wurden jedoch Angriffe gegen denselben erhoben. Insofern in der Presse wie auch in öffentlichen Verhandlungen; diese Angriffe haben auch bereits im Reichstag mehrfachen Ausdruck gefunden. Und doch bringt das Gesetz Ihnen nichts Neues und Unerwartetes. Schon vor 8 Jahren hat der Minister in Berlin die spätere Wideraufnahme der damals abgelehnten Regierungsvorlage mit gleichen Zielen ausdrücklich in Aussicht gestellt. Nach den Erfahrungen, die man in der Zwischenzeit bei Staaten gemacht hat, konnte Niemand voraussehen, daß die verbündeten Regierungen ihre Absicht dauernd aufheben würden, den Territorium, der bei Auskünften den Arbeitnehmern gegenüber angewandt wird, energisch zu bekämpfen. Die offizielle Kritik der gegenwärtigen Vorlage wird nun insofern aus der sozialdemokratischen Partei im lebenssicheren Weise ausgeführt, und zwar ohne Zweifel auf dem Grunde, weil sie die folgen des Gesetzes ihren

Interessen für nachhause hält (Quaute bei den Sozialdemokraten. Glosse des Präsidenten.) **Präsident:** Ich bitte, den Herrn Reichstagsrat nicht zu unterbrechen, und befürchtet, daß die Macht, welche sie auf die Arbeiter ausübt, dadurch bestimmt wird, werden könne. Das ist die Befürchtung nicht unbegründet ist, muß ich sagen. Ich begreife deshalb vollkommen, daß die Herren der sozialdemokratischen Partei den Gesetzentwurf belächeln. Was ich aber nicht begreifen würde, wäre, wenn dieselben Parteien, deren Bestrebungen wieder auf die republikanische Staatsform nach auf der Kolonialwirtschaft abzielen, sich auch an der grundsätzlichen Bekämpfung des Gesetzes beihilfend wollen. (Lachen links. Sehr richtig! rechts.) Dann, meine Herren, das Kolonialrecht der Arbeit ist nicht im Bereich des Gesetzes beschönkt werden. (Heiterkeit links.) Arbeitgeber wie Arbeitnehmer dienen doch nach wie vor das Recht und die Möglichkeit, sich zur Einigung auf die Gestaltung der Arbeitsbedingungen beizugesellen. Deshalb gemeinschaftliche Vereinbarungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern sind möglich. (Zurück bei den Sozialdemokraten.) Es ist eine Überlebensfrage, wenn man behauptet, daß dem Arbeiter die Möglichkeit abgeschrägt werden soll, dessen Bedingungen für seine Arbeit zu erreichen. Das Gesetz soll lediglich die Beschönigung der Wissensfreiheit des Einzelnen durch Terrorismus, vor Allem aber das Treiben gewissmütiger Agenturen und Geher verhindern. Wenn wir das Gesetz erst in letzter Stunde vorgelegt haben, so lag der Grund der Verzögerung in Hindernissen, die die verbündeten Regierungen zu berücksichtigen nicht in der Lage waren. So kam das Ende der Tagung heran. Nach den seelischen Anstrengungen der Thronrede und bei den Gerichten, die über den Inhalt des Gesetzes tendenziell verbreitet wurden, durften die verbündeten Regierungen nicht zögern, das Gesetz erlauben zu wollen, um damit die tägliche Gewissensfreiheit der Arbeitnehmer zu gewährleisten. Wenn ich nicht irre, ist dieser Punkt erreicht. Jeder Unbefangene wird zugeben, daß die verbündeten Regierungen noch auf dem Standpunkt stehen, auf dem sie 1890 gestanden haben. Ich hoffe, daß wir, wenn auch nicht jetzt, doch bei späterer Behandlung ein Gesetz zu Stande bringen werden, das die Interessen des Arbeiters zu schützen gerichtet ist. (Broto! rechts.)

Staatssekretär Graf Posadowitz: Meine Herren! (Abg. Singer:) Jetzt kommen die Potronen! (Südliche Heiterkeit.) Von Beginn des Gesetzes wird berichtet, daß wohl vornehmlich die Arbeitnehmer die Sozialistische Partei für ein soziales Correktum und Abschaffung von Übergriffen der Arbeitgeber. Ebenso aber müssen die Arbeitnehmer, die arbeiten wollen, gegen den Terrorismus der Streitenden geschützt werden. (Lachen bei den Sozialdemokraten. Glosse des Präsidenten.)

Präs. Graf Ballstaedt (zu Hause): Ich bitte Sie, die Herren vom Handels- und Gewerbe nicht zu unterbrechen, Sie erhalten nachher das Wort, und ich verspreche Ihnen, Sie dann auch gegen Unterbrechungen vom Handels- und Gewerbe verlassen.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein betont, das Gesetz von 1891 sei auf sogenannte Bündnis eingetragen, um große der General-Councilsmissionen und Ministrationsräumen die Befreiung der Gewerkschaften zu gewähren.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

Minister v. Kämmerstein erhält die Regierung keine Zeit, sondern keine Gnade bei Verbündeten gehorchen müssen, Sitzung schließen.

Abg. Ruth Sachs betont, der Antrag sei mit dem Geiste von 1891 gekommen und unverhältnismäßig, da der Antrag nur eine Legitimation,

nicht eine Abänderung des Gesetzes bedingt.

Abg. Heine (nat. Ab.): Ich bitte nicht, weshalb gegen den Antrag.

<p

B. Annaberg, 19. Juni. In der gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Landesauschusses für das Feuerwehrwesen mit dem hiesigen Centralausschuss für den vom 14. bis 17. Juli in unsere Stadt stattfindenden 15. sächsischen Feuerwehrtag machte der Vorsitzende des Beirates, Herr Stadtrath Trantner, die Mitteilung, daß die Anmeldungen für das Fest überaus zahlreich eingegangen sind. Über 2500 Mann sind bereits bewilligt vorhanden. In dieser kombinierten Sitzung wurde die Festordnung aufgestellt.

* Weidenbach, 19. Juni. Von einer gefährdenden Feuerbrunst ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag die neuerrichtete Fabrik der hiesigen Firma Schmidt & Schäfer im benachbarten Oberreichenbach heimgesucht worden. In der vierzig Meterhohen Fabrik sind auf bisher ungewöhnliche Weise in einer mit dichten Wollüberresten gefüllten Halle, die neben dem Fabrikgebäude stand, die Feuer entstanden, das sich dann dem Dache des Noblensteppens mitgeschoben und währte das Fabrikgebäude ergriffen haben, wenn nicht die zur Hilfe herbeigerufenen Oberreichenbacher Feuerwehr die Flucht noch im Entstehen unterdrückt hätte.

- Bad Elster, 18. Juni. Unter Brunnensfest wird alljährlich am 24. Juni gefeiert. In diesem Jahre fällt der 24. Juni der Johannisnacht, auf einen Sonnabend. Außerdem der Königlichen Kapelle wird wieder eine vollständige Requiemmesse an diesem Tage hier concertiert. Auch eine Beleuchtung ist geplant.

* Langenauersdorf, 19. Juni. Das Eisenbahncomité, welches für den Weiterbau der Eisenbahn der Pirna-Großgörlitzer Linie von hier ab nach dem Bahnhof nach der Landesgrenze und weiter nach Peterswalde, Tischa und Königsfeld ganz besondere Thätigkeit entfaltet, hatte diese Interessen an Bruno, dem Reichsbahndirektor, Petruswald, Tischa, Aulitz u. eingeladen, um am gestrigen Tage die Begehung der Strecke vorzunehmen. Die Begehung der zahlreichen Thielzschauer erfolgte hier auf der "Waldburg". Gleichzeitig standen bereit, um alle Interessenten, welche das Terrain beschäftigen, nach Peterswald zu befrieden, welche gemeinsame Mittagsmahlzeit erfolgte im Hause des Nachmittags die Rückfahrt nach Langenauersdorf begann. Auffällig.

- Dresden, 19. Juni. Über das Besinden Obermajestät der Königin und dem Königlichen Oberhofmarschallamt gehen aus Südböhmen folgende Melbungen aus: "Ihre Majestät die Königin haben vergangene Nacht (zum Sonntag) gut geschlafen. Das Besinden ist ein vollkommen zufriedenstellendes. Allerhöchstes ist verbringt den großen Theil des Tages an der Seite. Heute ist nicht eingetreten." Daraus schließen sich heute folgende Melbungen: "Die Besserung im Besinden Ihrer Majestät der Königin macht die erstaunlichsten Fortschritte. Alle höchstebene verbrachte auch den größten Theil des heutigen Tages an der Seite und brachte Nachmittags auszuhalten." - Kaiserlicher Saber v. Sohn auf Dahmen und Gemöhniß sind vorgestern sehr von Südböhmen abgereist. - Bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friederike August fand gestern Nachmittag 2 Uhr in der Weinberg-Willa pr. Wachwitz Familientafel statt, an welcher der Prinz Georg, die Prinzessin Mathilde, der Prinz Johann Georg, der Prinz Albert, sowie der Prinz Georg der Jüngere Teil nahmen. - Der König hat dem in den Ruhstädten getretenen Oberlehrer Johann Jeremias in Bayreuth das Verdienstkreuz und dem Volksprediger a. D. Höckert in Weiden das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

△ Dresden, 19. Juni. In den Tagen vom 11. bis 25. September d. J. wird hier wiederum ein Instructionscircus für Innere Mission für Geistliche und Predigtkandidaten, sowie für junge Missionarinnen veranstaltet. Es werden von Frauenmännern Vorläufe über die verschiedenen Zweige der Innere Mission gehalten und unter fundiger Führung die in Dresden und Umgegend befindenden Anhänger, auch Staats- und Bürgliche Anhänger, befinden werden. Die Theilnahme am Circus ist unentbehrlich. Auch wird einer begrenzten Zahl der Theilnehmer unentbehrliche Unterhaut (Wohnung und etwas Frühstück) im Hotel gewährt. Für gemeinsame Mahlzeit und Abendessen der Theilnehmer ist Vorsorge getroffen. Die Theilnehmer am Circus verpflichten sich, sämtliche Vorläufe beizumachen und an den mit dem Circus verbundenen Beziehungen sich zu beteiligen. Anmeldungen sind bis zum 25. Juni an die Geschäftsstelle des Landeskirchenamtes für Innere Mission, Dresden, Jägerstraße 17 zu richten, wobei auch jede weitere Auskunft, g. B. über die Tagesordnung und den geplanten Verlauf des Circuses, erhältlich wird.

- Dresden, 19. Juni. Unter recht rege Beihilfung sind gestern im Saale des Hotel Hörschel vor die Jahresversammlung des Vereins für sozialen Handelschuldenkosten" gestellt. Die Versammlung war durch den ständigen Generalsekretär, Herrn Generalrat Dr. Erich von Knebel-Dörr, bestimmt und durch die Vorsitzende Herr Direktor Weissenb. Weihen die Versammlung eröffnet und der Jahresbericht erhaltet hatte, erhielt das Wort Herr Direktor Schulz-Aue zu einem Vortrage über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgruß vor. Mit warmer Dankesworte und einem auf Sommerliche (Dr. Fromhold lebte noch Bonn über) beispielhaften Segenswunsch schloß sich der Vortrag über "Das Wuster-Sonto an Handelschuldenkosten". Eine lebhafte Erörterung traf auch der zweite Vortrag des Herrn Handelschuldenkostenleiters über "Wirth, Erziehung und Betreuung einer Schuldenkostenbibliothek" heror. - Von seiner Gemeinde herabschleide sich am Sonntag der Pfarrer der Augustinerkirche, Pastor Dr. Kommerholz. Schon die bis ebenhin doch gesetzte Kirche zu schenken, vor einem eindrucksvollen Anblick, und der Gesellschafter selbst gestaltete sich zu einer der beeindruckendsten Seiter. Nach der Abendpredigt brachte der Ephorus der Stadt, Oberchristianrat Dr. Oehlens, der mit Dr. Fromhold länger als 10 Jahre hindurch an der Augustiner zusammengetragen, dem Scheidenden einen tiefsinnigen Abschiedsgr

Subscription

auf

Nominal Mark 80,000,000.— 3% Sächsische Rente

von den Jahren 1896 und 1898.

Die Königlich Sächsische Staatsregierung ist durch die Gesetze vom 15. Mai 1896 und vom 10. Juni 1898 ermächtigt worden, zur Deckung ausserordentlicher Staatsbedürfnisse, auf den Inhaber lautende dreiprozentige Rentenanleihe im Gesamtbetrag von **Nominal 187,000,000.— Mark** zu emittieren. Diese Rentenanleihe ist mit Zinsscheinen per 31. März und 30. September versehen und erfolgt die Einlösung der Zinsscheine an den bekannten Zahlstellen in Dresden, Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. Die Zins-scheine verjähren mit dem Ablauf von 3 Jahren nach der Verfallzeit.

Aus den Beständen dieser dreiprozentigen Sächsischen Rentenleihen hat das Königlich Sächsische Finanz-Ministerium an die Sächsische Bank zu Dresden und die Dresdner Bank in Dresden, an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und die Leipziger Bank in Leipzig, an S. Bleichröder in Berlin und M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. einen Betrag von Nominal 80,000,000 Mark fest begeben und haben diese Firmen in Gemeinschaft mit der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Nationalbank für Deutschland, dem A. Schaffhausen'schen Bankverein und Born & Busse in Berlin; Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln; Norddeutsche Bank in Hamburg, Commerz- und Disconto-Bank und Vereinsbank in Hamburg, in Hamburg; Württembergische Bank-Anstalt vormals Pflaum & Co., Württembergische Vereinsbank in Stuttgart; Bayerische Handelsbank in München; Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, Frege & Co., H. C. Plaut und Credit- und Sparbank in Leipzig; Günther & Rudolph in Dresden ein Consortium gebildet, welches diese

Nominal Mark 80,000,000.— 3% Sächsische Rente von den Jahren 1896 und 1898
eingeteilt in

Mark 40,680,000.	Stücke zu Mark 5000 Nominal,
" 10,500,000.	" " 3000 "
" 23,320,000.	" " 1000 "
" 4,250,000.	" " 500 "
" 600,000.	" " 300 "
" 400,000.	" " 200 "
" 250,000.	" " 100 "

zur öffentlichen Zeichnung auflegt mit dem ausdrücklichen Bemerkungen, dass das Königlich Sächsische Finanz-Ministerium dem Uebernahme-Consortium die Zusage ertheilt hat, bis zum 30. Juni 1900 weitere dreiprozentige Rentenbeträge ohne dessen Zustimmung nicht an den Markt zu bringen.

Zeichnungs-Bedingungen.

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmelde-formulares

Donnerstag, den 22. Juni 1899,

während der an den verschiedenen Stellen üblichen Geschäftsstunden

In Dresden bei Herren Gebr. Arnhold,
bei der Credit-Anstalt für Industrie und Handel,
" Dresdner Bank,
" dem Dresdner Bankverein,
" der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" Filiale der Leipziger Bank,
" Herren Günther & Rudolph,
" Albert Kuntze & Co.,
" Menz, Blochmann & Co.,
" der Sächsische Bank zu Dresden,

Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
bei Herren Becker & Co., Commanditgesellschaft auf
Actien,
" der Credit- und Sparbank,

Dresden, Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M., } den 16. Juni 1899.
Köln, Hamburg, München und Stuttgart, }

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Dresdner Bank. Leipziger Bank. Sächsische Bank zu Dresden.
S. Bleichröder. M. A. von Rothschild & Söhne. Direction der Disconto-Gesellschaft. Nationalbank für Deutschland.
A. Schaffhausen'scher Bankverein. Born & Busse. Sal. Oppenheim jun. & Co.
Norddeutsche Bank in Hamburg. Commerz- und Disconto-Bank. Die Vereinsbank in Hamburg.
Württembergische Vereinsbank. Württembergische Bankanstalt vormals Pflaum & Co. Bayerische Handelsbank.
Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Actien. Credit- und Sparbank.
Frege & Co. H. C. Plaut. Günther & Rudolph.

Zeichnung
auf Mark 80.000.000.— Sächsische 3% Rente
von 1896/98
zum Course von 85%
am Donnerstag, den 22. d. M.

Zeichnungen nehmen wir schon von jetzt ab spesenfrei entgegen.

Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig,
Markt II, I.

Sächsische Banf zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den Binsfuh, zu welchem wir Wechsel auf unsere eigenen Bankplätze und unsere Vari-Pläte sowie auf sämtliche Reichsbankplätze und Bayerischen Bankplätze discontiren, auf 4½% und den Lombardzinsfuß auf 5½% festgestellt.

Dresden, den 19. Juni 1899.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

In Frankfurt a. M. bei der Commerz- und Disconto-Bank,
bei der Deutschen Verlosbank,
" Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
Hamburg bei der Commerz- und Disconto-Bank,
bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,
" Vereinsbank in Hamburg,
" Norddeutsche Bank in Hamburg,
" Herren M. M. Warburg & Co.,
München bei der Bayerischen Handelsbank,
" Bayerischen Vereinsbank,
Stuttgart bei der Württembergischen Bank-Anstalt
vormals Pflaum & Co.,
bei der Württembergischen Vereinsbank,
Altenburg, S.A., bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Längke & Co.,
Annaberg bei Herren Ferd. Lipfert,
bei der Filiale der Sächsische Bank zu Dresden,
Aue bei der Wechsel- und Deposites-Casse der Leipziger Bank,
Bautzen bei Herren G. E. Heydemann,
bei der Löbauer Bank,
Bayreuth bei Herren Schüller & Co.,
Bonn bei Herren Goldschmidt & Co.,
Bremen bei der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank,
Breslau bei Herren E. Helmuth,
Bückeburg bei der Niedersächsischen Bank, Filiale der Dresdner Bank,
Cassel bei Herren Mauer & Plaut,
Chemnitz bei dem Chemnitzer Bank-Verein,
bei der Chemnitzer Stadtkasse,
" dem Dresdner Bank-Verein,
" Herren Kunath & Nieritz,
" der Filiale der Leipziger Bank,
" Filiale der Sächsische Bank zu Dresden,
Crimmitschan bei Herren C. G. Hänsel,
Detmold bei der Wechselstube und Depositencasse der Dresdner Bank in Detmold,
Fürth bei der Filiale der Dresdner Bank in Fürth,
Freiberg i. S. bei Herren Ludwig & Co.,
bei der Verschlussbank zu Freiberg i. S.,
Görlitz bei der Communalstädtischen Bank für die Preussische Oberlausitz,
Gotha bei der Privatbank zu Gotha,
Greiz bei Herren Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Actien,
bei der Zwickauer Bank,
Zittau bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
bei der Oberlausitzer Bank zu Zittau,
" Filiale der Löbauer Bank,
" Filiale der Sächsische Bank zu Dresden,
Zwickau i. S. bei der Filiale der Sächsische Bank zu Dresden,
bei der Vereinsbank,
" Zwickauer Bank.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 85%, mit Stückzinsen à 3% vom 1. April a. c. an bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung sind 5% des gezeichneten Betrages in bar oder courshabenden Werthpapieren als Caution zu hinterlegen.

4. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge hat zu erfolgen

mit $\frac{1}{3}$ vom 4. bis 12. Juli,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. September,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. October

laufenden Jahres. Beträge bis incl. Mark 10,000 Nominal sind in der Zeit vom 4. bis 12. Juli a. c. ungeteilt abzunehmen.

5. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

6. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

7. Der Zeichnungspreis beträgt 85%, mit Stückzinsen à 3% vom 1. April a. c. an bis zum Tage der Abnahme.

8. Bei der Zeichnung sind 5% des gezeichneten Betrages in bar oder courshabenden Werthpapieren als Caution zu hinterlegen.

9. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge hat zu erfolgen

mit $\frac{1}{3}$ vom 4. bis 12. Juli,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. September,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. October

laufenden Jahres. Beträge bis incl. Mark 10,000 Nominal sind in der Zeit vom 4. bis 12. Juli a. c. ungeteilt abzunehmen.

10. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

11. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

12. Der Zeichnungspreis beträgt 85%, mit Stückzinsen à 3% vom 1. April a. c. an bis zum Tage der Abnahme.

13. Bei der Zeichnung sind 5% des gezeichneten Betrages in bar oder courshabenden Werthpapieren als Caution zu hinterlegen.

14. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge hat zu erfolgen

mit $\frac{1}{3}$ vom 4. bis 12. Juli,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. September,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. October

laufenden Jahres. Beträge bis incl. Mark 10,000 Nominal sind in der Zeit vom 4. bis 12. Juli a. c. ungeteilt abzunehmen.

15. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

16. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

17. Der Zeichnungspreis beträgt 85%, mit Stückzinsen à 3% vom 1. April a. c. an bis zum Tage der Abnahme.

18. Bei der Zeichnung sind 5% des gezeichneten Betrages in bar oder courshabenden Werthpapieren als Caution zu hinterlegen.

19. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge hat zu erfolgen

mit $\frac{1}{3}$ vom 4. bis 12. Juli,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. September,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. October

laufenden Jahres. Beträge bis incl. Mark 10,000 Nominal sind in der Zeit vom 4. bis 12. Juli a. c. ungeteilt abzunehmen.

20. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

21. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

22. Der Zeichnungspreis beträgt 85%, mit Stückzinsen à 3% vom 1. April a. c. an bis zum Tage der Abnahme.

23. Bei der Zeichnung sind 5% des gezeichneten Betrages in bar oder courshabenden Werthpapieren als Caution zu hinterlegen.

24. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge hat zu erfolgen

mit $\frac{1}{3}$ vom 4. bis 12. Juli,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. September,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. October

laufenden Jahres. Beträge bis incl. Mark 10,000 Nominal sind in der Zeit vom 4. bis 12. Juli a. c. ungeteilt abzunehmen.

25. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

26. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

27. Der Zeichnungspreis beträgt 85%, mit Stückzinsen à 3% vom 1. April a. c. an bis zum Tage der Abnahme.

28. Bei der Zeichnung sind 5% des gezeichneten Betrages in bar oder courshabenden Werthpapieren als Caution zu hinterlegen.

29. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge hat zu erfolgen

mit $\frac{1}{3}$ vom 4. bis 12. Juli,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. September,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. October

laufenden Jahres. Beträge bis incl. Mark 10,000 Nominal sind in der Zeit vom 4. bis 12. Juli a. c. ungeteilt abzunehmen.

30. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

31. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

32. Der Zeichnungspreis beträgt 85%, mit Stückzinsen à 3% vom 1. April a. c. an bis zum Tage der Abnahme.

33. Bei der Zeichnung sind 5% des gezeichneten Betrages in bar oder courshabenden Werthpapieren als Caution zu hinterlegen.

34. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge hat zu erfolgen

mit $\frac{1}{3}$ vom 4. bis 12. Juli,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. September,

mit $\frac{1}{3}$ spätestens am 12. October

laufenden Jahres. Beträge bis incl. Mark 10,000 Nominal sind in der Zeit vom 4. bis 12. Juli a. c. ungeteilt abzunehmen.

35. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

36. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

37. Der Zeichnungspreis beträgt 85%, mit Stückzinsen à 3% vom 1. April a. c. an bis zum Tage der Abnahme.

38. Bei der Zeichnung sind 5% des gezeichneten Betrages in bar oder courshabenden Werthpapieren als Caution zu hinterlegen.

39. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge hat zu erfolgen

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 308, Dienstag, 20. Juni 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Fünfundzwanzigjährige Jubiläum des Allgemeinen Turnvereins zu L.-Connewitz.

Leipzig, 19. Juni. Durch reichen Grußreden- und Blasenabend ihrer Häuser zeigte die Vereinsschaft des Stadtkreises L.-Connewitz, gehörte, die lebendigen Anteile am 25-jährigen Jubiläum des Allgemeinen Turnvereins dorthin nimmt, und durch eine außerordentliche zahlreiche Beteiligung seiner Turner befandt der gesammte Leipziger Schlachtfeldbau, wie fröhlig auch er das Ereignis mitbezog.

Am vielbürgerlichen Act, das Weiberlager von Kränzen an den Gräbern der verstorbenen Vereinsmitglieder, leitete am Sonnabend den Beginn der Feierlichkeiten ein. In schlichter, aber herzen nach gehender Art gedachte Herr Diatodus Rausch der im Laufe des Bestehens des Vereins zum zweiten Frieden eingegangenen 35 lieben Turnern, unter denen sich ein Thronmögling und ein früherer Vorsteher befindet. Gefolgt des kleinen Verein befreudeten Gefangnisclubs „Rückröhr“ bezogen die Feier und schloß sie auch wieder.

Im Saal des „Goldschlüssel“ der Städte, an welcher 1874 der Allgemeine Turnverein zu Connewitz begründet wurde, versammelten sich später die Mitglieder des Vereins und zahlreiche eingeladene Gäste zum Festkommers, an dem in Verleistung des Rathes Herr Stadtrath Dr. Schmidt, ferner unter anderen Ehrenbürgern des Herren Stadtvorstandes Joachim und Körner, Thorner Hesse, Vorsitzender der Bauwurterschaft Goldstück, ehemalige Gemeindeverordnete von Connewitz, Rathausschreiber Gülenkein in teilnahmen. Die Zeitung des Kommerzes lag in den Händen des um die Fortsetzung des Vereins hochbetonten Vereinsvorstehenden Herrn C. Niedel, der nach einleitender Ansprache die überaus zahlreiche Sait und Galerie bis auf den letzten Platz füllende Gesellschaftseröffnung aufgenommenen dreifachen Act.

Nach dem Vortrage der Weber'schen Jubiläumsschule feierte Herr Rathausschreiber Gülenkein in einer unfehlbaren Herrscher, die ein lebenslanges Interesse aus für die alte Turnzeit behielten, und er reichte Ihnen Wohlwollen dem Kaiser Wilhelm II. und dem K. u. K. Albert ein mit fröhlicher Begeisterung aufgenommenen dreifachen Act.

Allgemeingang „Was wir haben, wollen wir halten“, leitete dann zur Feier über, die Herr Robert Schilde, Betriebsinspektor der II. südlichen Eisenbahnstrecke, hielt. Mit begeisterten Worten, denen die Versammlung mit lebhafter Aufmerksamkeit folgte, gab der Redner einen geschäftlichen Rückblick auf die Entwicklung der deutschen Turnföre und kam dann auf die Vergründung und weitere Ausgestaltung des Jubiläumvereins zu sprechen. Die Vereinsgeschichte ist in einer reich ausgetzügten, durch den Druck vervollständigten Festchrift niedergeschrieben, so daß wir es uns verzeigen können, näher darauf einzugehen. Nur das sei hervorgehoben, daß der Verein im Jahre 1874 von einem kleinen Haufen wackerer Turner begründet wurde, und daß er heute 447 Mitglieder zählt. Mit Wörtern des lebhaften Dankes gedachte der Redner der Förderer und Freunde des Vereins, und er schloß nach einem Ausklang auf die Zukunft und noch herbergende Wünsche für das ferne Wohl, Wöhren und Gedanken des Vereins seine Worte mit einem jubelnden aufgerufenen Hoch aus der deutschen Turnerei.

Nach dem Vortrage des Liezen „Jubiläumsschreiber und dem Edjern“ durch den unter der vorstehenden Leitung des Herren Franz Göhl u. a. stehenden Gefangnisclub „Rückröhr“ brachte der Vorsteher dieses Clubs, Herr Thierfelder, den Stadt Dr. Schmidt ein turnerisches „Gut Heil“, worauf Herr Stadtrath Dr. Schmidt für die in der Turnerschaft herrschende feierliche Stimmung gegen die Stadt herzlichen Dank und im Namen des Reichs Grüße und beste Glückwünsche zum Ausklang brachte. Der Redner kam dann auf die Geschicht zu sprechen, er hob hervor, daß auch unter äußerster Verfolgung die Turnföre immer gern gefordert habe, somm auch das Turnen selbst auch der Gesamtstadt wider zu Gute. Auch der Connewitzer Allgemeine Turnverein erhielt aus ähnlichen Mitteln eine Zuwendung, die seelisch in Rücksicht auf die großen Anforderungen, die an die öffentliche Verwaltung von allen Seiten gestellt werden, nicht allzu groß sein kann. Mit einem fröhlichen Esch erneuteten hoch auf dem Jubiläumverein schloß Herr Stadtrath Dr. Schmidt seine Ansprache.

Noch ganz vorsichtig, unter der Leitung des Herren Turnwarts Seelner ausgeführten turnerischen Gruppenreien und einem freudigen Triumphzug des Herrn Blasenabends Rausch auf die Frauen und Jungfrauen erfolgte die Eröffnung der Dreisatzjubiläumsfeier. Der Turnvorsitzende Herr Inspektor Schilde. Die Herren Vorsitzende Carl Niedel, sowie die Turnvorsitzende Wilhelm Kubloß und Carl Schlegeltritt müssen zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt, vierzig Mitglieder aber, die dem Verein seit 25 Jahren angehören, erhielten Jubiläumsplakette eingehändig. Auch silberne Wulentsträhnen wurden den Jubiläumswürdigen überreicht. Bunte Geschenke gingen dem Verein aus Anlaß des Jubiläums zu: im Namen der Augen überreichte Herr Turnwart Seelner die Brille, im Namen des Gefangnisclubs „Rückröhr“ wurden 100 M. gespendet, die alte Fahne wurde mit einem Silbertressen geschmückt, von den 5 Mitgliedern des Vereins, die Sieger auf dem Kreisturnfeste in Plauen i. B. geworden waren, wurde ein Diplom gespendet. Herr Schilde überreichte ein vom Maler Schiebel ausgeführtes turnerisches Bild u. s. f. Nach weiteren Anfragen, zu n. u. von Herrn Göhl, der in Namen der vertretenen Stadtvorstände, fand der Kommerz in vorgerückter Stunde seinen Abschluß.

Musikalischen Weisen begann den gelungenen zweiten Festtag. Um 8 Uhr Morgens fanden sich die Wettküren im Festsaal zur „Völker-Krone“ und um 9 Uhr nahm auf dem überaus reichlich an der Linie belegten Platz eine Wettküren nach der Deutschen Turnerschaftsfeier ihren Anfang. Dasselbe bestand in Sturmspringen, Handsternen, Weitspringen und Weitlaufen. Die Jugendabteilung teilte in zwei Gruppen (für das Alter von 14 bis 16 und von 16 bis 18 Jahren): Weitspringen, Handsternen und Weitlaufen. In der Zeit von 12 bis 1 Uhr fand gemeinschaftliches Mittagessen in der Tafelstube im „Gästehaus“, in der Zeit von 1 bis 2 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine statt, die von allen Seiten herzlich und regst turnerischen Liedern und Tropfen in den Stadthilf brachten.

Auf nach 2 Uhr bildete sich ein Festzug, der unter klängendem Spiel durch einige Straßen nach dem Festplatz marschierte und der mit den Frauen und Jungfrauen, mit den

Jungen in seiner Mitte eine feierliche, farbenfrohe Einheit machte. An dem Festzug beteiligten sich 20 auswärtige und 3 Connewitzer Vereine. Anfang der Feier auf dem Platz Aufstellung genommen hatte und eine kurze Begeisterung erfolgt war, wurde die Wette der von den Jungen und Jungfrauen gestellten neuen kostbaren Fahne vollzogen. Bei dem Gefange des „Dankes“ von Kreisler leitete der Gefangnisclub „Rückröhr“ den feierlichen Act ein. Hierauf erfolgte durch Kreisler die Übergabe der Fahne durch den Vorsteher und durch H. Göhl nach die Überreichung einer Schiepe. Die Rede hielt Herr Vorsteher Göhl, der mit erstaunlichen Sprüchen an die Fahne die Worte vollzogen. Delegierte des Connewitzer Turnvereins, des Leipziger Vereins und des Gemeindlichen Vereins „Leipzig-Süd“ überreichten Handesschen.

Auch abnormaler Gefange folgte ein Schauturnen des Vereins, bestehend in Sturmspringen und Turnen der Alten, sowie Turnen der Vorturner (Gemeindelinge) mit Süßen und Turnen am Rad. Hierauf fand Wettküren nach „Röhr“ statt und zum Schlus erfolgte auf dem grünen Platz die Verkündigung der Sieger nach den Zusammenstellungen des Kampfgerichts, das der Geworturnerschaft freudigst übernahm. In den Abendstunden jogen die auswärtigen Turnvereine unter fröhlichen Gefällen wieder hin. Das Jubelfest des Allgemeinen Turnvereins zu Connewitz hat einen in jeder Beziehung herausragenden, von ehr turnerischen Geiste getragenen Verlauf genommen.

Ablauf der Eisenbahnzüge.

I. Sachsenische Staatsbahnen.

1) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Dresden-Görlitz. **Borm.:** *12.00 nach Dres. 1. u. 2. — *1.13 (D-Sag 1. u. 2. u. 3. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. u. 3. — *10.08 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.01 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (Schiffahrt) — 12.00 — *10.08 (D-Sag 1. u. 2. — *12.02 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.03 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.04 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.05 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.06 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.08 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.09 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.10 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.11 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.12 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.13 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.14 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.15 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.16 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.17 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.18 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.19 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.20 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.21 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.22 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.23 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.24 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.25 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.26 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.27 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.28 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.29 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.30 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.31 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.32 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.33 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.34 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.35 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.36 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.37 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.38 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.39 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.40 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.41 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.42 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.43 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.44 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.45 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.46 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.47 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.48 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.49 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.50 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.51 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.52 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.53 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.54 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.55 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.56 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.57 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.58 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.59 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.60 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.61 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.62 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.63 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.64 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.65 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.66 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.67 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.68 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.69 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.70 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.71 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.72 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.73 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.74 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.75 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.76 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.77 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.78 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.79 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.80 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.81 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.82 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.83 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.84 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.85 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.86 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.87 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.88 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.89 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.90 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.91 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.92 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.93 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.94 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.95 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.96 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.97 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.98 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *12.99 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.00 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.01 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.02 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.03 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.04 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.05 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.06 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.08 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.09 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.10 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.11 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.12 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.13 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.14 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.15 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.16 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.17 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (ab D-Sag 1. u. 2. — *13.18 (ab D-Sag 1. u. 2. — *10.07 (

Hypotheken vermittelte
Büro, Düsseldorf, Unterstraße 4.

Auf ein fortgeschrittenes Industrieunternehmen in Sachsen, welches durch Schreibarbeiten auf 211,950,- A. Wert abschöpfbar ist, nach für sofort oder später eine Hypothek von 50--60,000,- A. zu sichern gesucht. Offerten unter C. 52 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

45,000,- A. zu 4% auf ganz Grundstück als erste Stelle sofort gesucht. Offerten unter C. 70 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

30,- 40,000 Mark werden auf ein kleines Handelsgeschäft in sehr guter Lage auf dem kleinen Begehr zu zweie Siele direkt vom Verleger zu leihen gesucht. Gel. Offerten unter U. K. 15 in Volkmar Künster, Leipzig Straße 30, erbeten.

30,000 Mark werden auf ein Grundstück mit 100,- 120,- 150,- 180,- 200,- 220,- 250,- 280,- 300,- 320,- 350,- 380,- 400,- 420,- 450,- 480,- 500,- 520,- 550,- 580,- 600,- 620,- 650,- 680,- 700,- 720,- 750,- 780,- 800,- 820,- 850,- 880,- 900,- 920,- 950,- 980,- 100,- 102,- 105,- 108,- 110,- 112,- 115,- 118,- 120,- 122,- 125,- 128,- 130,- 132,- 135,- 138,- 140,- 142,- 145,- 148,- 150,- 152,- 155,- 158,- 160,- 162,- 165,- 168,- 170,- 172,- 175,- 178,- 180,- 182,- 185,- 188,- 190,- 192,- 195,- 198,- 200,- 202,- 205,- 208,- 210,- 212,- 215,- 218,- 220,- 222,- 225,- 228,- 230,- 232,- 235,- 238,- 240,- 242,- 245,- 248,- 250,- 252,- 255,- 258,- 260,- 262,- 265,- 268,- 270,- 272,- 275,- 278,- 280,- 282,- 285,- 288,- 290,- 292,- 295,- 298,- 300,- 302,- 305,- 308,- 310,- 312,- 315,- 318,- 320,- 322,- 325,- 328,- 330,- 332,- 335,- 338,- 340,- 342,- 345,- 348,- 350,- 352,- 355,- 358,- 360,- 362,- 365,- 368,- 370,- 372,- 375,- 378,- 380,- 382,- 385,- 388,- 390,- 392,- 395,- 398,- 400,- 402,- 405,- 408,- 410,- 412,- 415,- 418,- 420,- 422,- 425,- 428,- 430,- 432,- 435,- 438,- 440,- 442,- 445,- 448,- 450,- 452,- 455,- 458,- 460,- 462,- 465,- 468,- 470,- 472,- 475,- 478,- 480,- 482,- 485,- 488,- 490,- 492,- 495,- 498,- 500,- 502,- 505,- 508,- 510,- 512,- 515,- 518,- 520,- 522,- 525,- 528,- 530,- 532,- 535,- 538,- 540,- 542,- 545,- 548,- 550,- 552,- 555,- 558,- 560,- 562,- 565,- 568,- 570,- 572,- 575,- 578,- 580,- 582,- 585,- 588,- 590,- 592,- 595,- 598,- 600,- 602,- 605,- 608,- 610,- 612,- 615,- 618,- 620,- 622,- 625,- 628,- 630,- 632,- 635,- 638,- 640,- 642,- 645,- 648,- 650,- 652,- 655,- 658,- 660,- 662,- 665,- 668,- 670,- 672,- 675,- 678,- 680,- 682,- 685,- 688,- 690,- 692,- 695,- 698,- 700,- 702,- 705,- 708,- 710,- 712,- 715,- 718,- 720,- 722,- 725,- 728,- 730,- 732,- 735,- 738,- 740,- 742,- 745,- 748,- 750,- 752,- 755,- 758,- 760,- 762,- 765,- 768,- 770,- 772,- 775,- 778,- 780,- 782,- 785,- 788,- 790,- 792,- 795,- 798,- 800,- 802,- 805,- 808,- 810,- 812,- 815,- 818,- 820,- 822,- 825,- 828,- 830,- 832,- 835,- 838,- 840,- 842,- 845,- 848,- 850,- 852,- 855,- 858,- 860,- 862,- 865,- 868,- 870,- 872,- 875,- 878,- 880,- 882,- 885,- 888,- 890,- 892,- 895,- 898,- 900,- 902,- 905,- 908,- 910,- 912,- 915,- 918,- 920,- 922,- 925,- 928,- 930,- 932,- 935,- 938,- 940,- 942,- 945,- 948,- 950,- 952,- 955,- 958,- 960,- 962,- 965,- 968,- 970,- 972,- 975,- 978,- 980,- 982,- 985,- 988,- 990,- 992,- 995,- 998,- 1000,- 1002,- 1005,- 1008,- 1010,- 1012,- 1015,- 1018,- 1020,- 1022,- 1025,- 1028,- 1030,- 1032,- 1035,- 1038,- 1040,- 1042,- 1045,- 1048,- 1050,- 1052,- 1055,- 1058,- 1060,- 1062,- 1065,- 1068,- 1070,- 1072,- 1075,- 1078,- 1080,- 1082,- 1085,- 1088,- 1090,- 1092,- 1095,- 1098,- 1100,- 1102,- 1105,- 1108,- 1110,- 1112,- 1115,- 1118,- 1120,- 1122,- 1125,- 1128,- 1130,- 1132,- 1135,- 1138,- 1140,- 1142,- 1145,- 1148,- 1150,- 1152,- 1155,- 1158,- 1160,- 1162,- 1165,- 1168,- 1170,- 1172,- 1175,- 1178,- 1180,- 1182,- 1185,- 1188,- 1190,- 1192,- 1195,- 1198,- 1200,- 1202,- 1205,- 1208,- 1210,- 1212,- 1215,- 1218,- 1220,- 1222,- 1225,- 1228,- 1230,- 1232,- 1235,- 1238,- 1240,- 1242,- 1245,- 1248,- 1250,- 1252,- 1255,- 1258,- 1260,- 1262,- 1265,- 1268,- 1270,- 1272,- 1275,- 1278,- 1280,- 1282,- 1285,- 1288,- 1290,- 1292,- 1295,- 1298,- 1300,- 1302,- 1305,- 1308,- 1310,- 1312,- 1315,- 1318,- 1320,- 1322,- 1325,- 1328,- 1330,- 1332,- 1335,- 1338,- 1340,- 1342,- 1345,- 1348,- 1350,- 1352,- 1355,- 1358,- 1360,- 1362,- 1365,- 1368,- 1370,- 1372,- 1375,- 1378,- 1380,- 1382,- 1385,- 1388,- 1390,- 1392,- 1395,- 1398,- 1400,- 1402,- 1405,- 1408,- 1410,- 1412,- 1415,- 1418,- 1420,- 1422,- 1425,- 1428,- 1430,- 1432,- 1435,- 1438,- 1440,- 1442,- 1445,- 1448,- 1450,- 1452,- 1455,- 1458,- 1460,- 1462,- 1465,- 1468,- 1470,- 1472,- 1475,- 1478,- 1480,- 1482,- 1485,- 1488,- 1490,- 1492,- 1495,- 1498,- 1500,- 1502,- 1505,- 1508,- 1510,- 1512,- 1515,- 1518,- 1520,- 1522,- 1525,- 1528,- 1530,- 1532,- 1535,- 1538,- 1540,- 1542,- 1545,- 1548,- 1550,- 1552,- 1555,- 1558,- 1560,- 1562,- 1565,- 1568,- 1570,- 1572,- 1575,- 1578,- 1580,- 1582,- 1585,- 1588,- 1590,- 1592,- 1595,- 1598,- 1600,- 1602,- 1605,- 1608,- 1610,- 1612,- 1615,- 1618,- 1620,- 1622,- 1625,- 1628,- 1630,- 1632,- 1635,- 1638,- 1640,- 1642,- 1645,- 1648,- 1650,- 1652,- 1655,- 1658,- 1660,- 1662,- 1665,- 1668,- 1670,- 1672,- 1675,- 1678,- 1680,- 1682,- 1685,- 1688,- 1690,- 1692,- 1695,- 1698,- 1700,- 1702,- 1705,- 1708,- 1710,- 1712,- 1715,- 1718,- 1720,- 1722,- 1725,- 1728,- 1730,- 1732,- 1735,- 1738,- 1740,- 1742,- 1745,- 1748,- 1750,- 1752,- 1755,- 1758,- 1760,- 1762,- 1765,- 1768,- 1770,- 1772,- 1775,- 1778,- 1780,- 1782,- 1785,- 1788,- 1790,- 1792,- 1795,- 1798,- 1800,- 1802,- 1805,- 1808,- 1810,- 1812,- 1815,- 1818,- 1820,- 1822,- 1825,- 1828,- 1830,- 1832,- 1835,- 1838,- 1840,- 1842,- 1845,- 1848,- 1850,- 1852,- 1855,- 1858,- 1860,- 1862,- 1865,- 1868,- 1870,- 1872,- 1875,- 1878,- 1880,- 1882,- 1885,- 1888,- 1890,- 1892,- 1895,- 1898,- 1900,- 1902,- 1905,- 1908,- 1910,- 1912,- 1915,- 1918,- 1920,- 1922,- 1925,- 1928,- 1930,- 1932,- 1935,- 1938,- 1940,- 1942,- 1945,- 1948,- 1950,- 1952,- 1955,- 1958,- 1960,- 1962,- 1965,- 1968,- 1970,- 1972,- 1975,- 1978,- 1980,- 1982,- 1985,- 1988,- 1990,- 1992,- 1995,- 1998,- 2000,- 2002,- 2005,- 2008,- 2010,- 2012,- 2015,- 2018,- 2020,- 2022,- 2025,- 2028,- 2030,- 2032,- 2035,- 2038,- 2040,- 2042,- 2045,- 2048,- 2050,- 2052,- 2055,- 2058,- 2060,- 2062,- 2065,- 2068,- 2070,- 2072,- 2075,- 2078,- 2080,- 2082,- 2085,- 2088,- 2090,- 2092,- 2095,- 2098,- 2100,- 2102,- 2105,- 2108,- 2110,- 2112,- 2115,- 2118,- 2120,- 2122,- 2125,- 2128,- 2130,- 2132,- 2135,- 2138,- 2140,- 2142,- 2145,- 2148,- 2150,- 2152,- 2155,- 2158,- 2160,- 2162,- 2165,- 2168,- 2170,- 2172,- 2175,- 2178,- 2180,- 2182,- 2185,- 2188,- 2190,- 2192,- 2195,- 2198,- 2200,- 2202,- 2205,- 2208,- 2210,- 2212,- 2215,- 2218,- 2220,- 2222,- 2225,- 2228,- 2230,- 2232,- 2235,- 2238,- 2240,- 2242,- 2245,- 2248,- 2250,- 2252,- 2255,- 2258,- 2260,- 2262,- 2265,- 2268,- 2270,- 2272,- 2275,- 2278,- 2280,- 2282,- 2285,- 2288,- 2290,- 2292,- 2295,- 2298,- 2300,- 2302,- 2305,- 2308,- 2310,- 2312,- 2315,- 2318,- 2320,- 2322,- 2325,- 2328,- 2330,- 2332,- 2335,- 2338,- 2340,- 2342,- 2345,- 2348,- 2350,- 2352,- 2355,- 2358,- 2360,- 2362,- 2365,- 2368,- 2370,- 2372,- 2375,- 2378,- 2380,- 2382,- 2385,- 2388,- 2390,- 2392,- 2395,- 2398,- 2400,- 2402,- 2405,- 2408,- 2410,- 2412,- 2415,- 2418,- 2420,- 2422,- 2425,- 2428,- 2430,- 2432,- 2435,- 2438,- 2440,- 2442,- 2445,- 2448,- 2450,- 2452,- 2455,- 2458,- 2460,- 2462,- 2465,- 2468,- 2470,- 2472,- 2475,- 2478,- 2480,- 2482,- 2485,- 2488,- 2490,- 2492,- 2495,- 2498,- 2500,- 2502,- 2505,- 2508,- 2510,- 2512,- 2515,- 2518,- 2520,- 2522,- 2525,- 2528,- 2530,- 2532,- 2535,- 2538,- 2540,- 2542,- 2545,- 2548,- 2550,- 2552,- 2555,- 2558,- 2560,- 2562,- 2565,- 2568,- 2570,- 2572,- 2575,- 2578,- 2580,- 2582,- 2585,- 2588,- 2590,- 2592,- 2595,- 2598,- 2600,- 2602,- 2605,- 2608,- 2610,- 2612,- 2615,- 2618,- 2620,- 2622,- 2625,- 2628,- 2630,- 2632,- 2635,- 2638,- 2640,- 2642,- 2645,- 2648,- 2650,- 2652,- 2655,- 2658,- 2660,- 2662,- 2665,- 2668,- 2670,- 2672,- 2675,- 2678,- 2680,- 2682,- 2685,- 2688,- 2690,- 2692,- 2695,- 2698,- 2700,- 2702,- 2705,- 2708,- 2710,- 2712,- 2715,- 2718,- 2720,- 2722,- 2725,- 2728,- 2730,- 2732,- 2735,- 2738,- 2740,- 2742,- 2745,- 2748,- 2750,- 2752,- 2755,- 2758,- 2760,- 2762,- 2765,- 2768,- 2770,- 2772,- 2775,- 2778,- 2780,- 2782,- 2785,- 2788,- 2790,- 2792,- 2795,- 2798,- 2800,- 2802,- 2805,- 2808,- 2810,- 2812,- 2815,- 2818,- 2820,- 2822,- 2825,- 2828,- 2830,- 2832,- 2835,- 2838,- 2840,- 2842,- 2845,- 2848,- 2850,- 2852,- 2855,- 2858,- 2860,- 2862,- 2865,- 2868,- 2870,- 2872,- 2875,- 2878,- 2880,- 2882,- 2885,- 2888,- 2890,- 2892,- 2895,- 2898,- 2900,- 2902,- 2905,- 2908,- 2910,- 2912,- 2915,- 2918,- 2920,- 2922,- 2925,- 2928,- 2930,- 2932,- 2935,- 2938,- 2940,- 2942,- 2945,- 2948,- 2950,- 2952,- 2955,- 2958,- 2960,- 2962,- 2965,- 2968,- 2970,- 2972,- 2975,- 2978,- 2980,- 2982,- 2985,- 2988,- 2990,- 2992,- 2995,- 2998,- 3000,- 3002,- 3005,- 3008,- 3010,- 3012,- 3015,- 3018,- 3020,- 3022,- 3025,- 3028,- 3030,- 3032,- 3035,- 3038,- 3040,- 3042,- 3045,- 3048,- 3050,- 3052,- 3055,- 3058,- 3060,- 3062,- 3065,- 3068,- 3070,- 3072,- 3075,- 3078,- 3080,- 3082,- 3085,- 3088,- 3090,- 3092,- 3095,- 3098,- 3100,- 3102,- 3105,- 3108,- 3110,- 3112,- 3115,- 3118,- 3120,- 3122,- 3125,- 3128,- 3130,- 3132,- 3135,- 3138,- 3140,- 3142,- 3145,- 3148,- 3150,- 3152,- 3155,- 3158,- 3160,- 3162,- 3165,- 3168,- 3170,- 3172,- 3175,- 3178,- 3180,- 3182,- 3185,- 3188,- 3190,- 3192,- 3195,- 3198,- 3200,- 3202,- 3205,- 3208,- 3210,- 3212,- 3215,- 3218,- 3220,- 3222,- 32

